Die Stadtteil-Zeitung

Für die Bezirke Aplerbeck · Hörde · Hombruch

Nummer 285
Freitag, 8. Dezember 2006

Armenpfleger gibt seinen Namen für Pastoralverbund

Neue Chancen mit Philippus-Gemeinde

Von Antje Mosebach

Im Süden. Aus drei wird eins und einer kommt für drei: Die drei evangelischen Gemeinden Brünninghausen, Kirchhörde und Löttringhausen werden zusammengelegt und erhalten einen gemeinsamen Namen:

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund. Noch ist der Name vom Landeskirchenamt nicht genehmigt. Aber die Pfarrer Bianca Monzel, Michael Nitzke, Karsten Schneider und Michael Westerhoff sind da guter Dinge, zumal die drei Gemeinden die ersten Antragssteller auf diesen Namen seien, so Pfarrer Nitzke. Und es ist für den Raum Westfalen ein noch nicht verwendeter Name. Dafür einer mit Geschichte. Und, adäquat zum kirchlichen Trio, eine mit drei positiven Eigenschaften behaftete Person, die hinter diesem Namen steht: Soziales Engagement, missionarische Begeisterung und die Fröhlichkeit des Glaubens zeichnen den aus der Apostelgeschichte bekannten Armenpfleger Philippus aus, der von den Aposten als einer der sieben Diakone ausgesucht wurde. Der Geschichte zu Folge begegnete Philippus auf einer seiner Reisen dem äthiopischen Finanzminister, der sich für die Heilige Schrift interessierte. Philippus ließ sich weder durch Reichtum und Stellung des Kämmerers abschrecken, noch durch die Tatsache, dass dieser Mann als Eunuch von vielen gemieden wurde. Er erklärte ihm den Inhalt des Alten Testaments, von dem der Äthiopier begeistert war und worauf er sich von Philippus taufen ließ. Dann zog er fröhlich weiter nach Hause.

Rund um den 1. Juli 2007 wird ein dreitägiges Festwochende die neue Gemeinde samt Namen aus der Taufe heben. Aber das neue Outfit beinhaltet eigentlich nur „bessere Handlungsfähigkeit", so Pfarrer Schneider. „Da wir mit weniger Geld und weniger Menschen rechnen müssen, wollen wir mit neuen Strukturen die Zukunft mitbestimmen," erklärt Michael Nitzke die Pläne. „Die Kirche wird weiterhin ein Gesicht vor Ort haben," beruhigt Michael Westerhoff.

Die Kirchen, Gemeindebüros, die angestellten und ehrenmamtlichen Mitarbeiter und die vier Pfarrstellen bleiben erhalten. Natürlich müsse man sich auf die „unterschiedlichen Gemeindekulturen und Arbeitsweisen einstellen", aber wer in eigenen Strukturen und ortsfest bleiben wolle, könne dies. Die Mobilen, die über ihren Tellerrand hinausgucken wollten, könnten sich dann „die Rosinen herauspicken".

ZUR SACHE

Aus drei mach eins

- Die Gemeinden Brünninghausen, Kirchhörde und Löttringhausen vereinen ca. 8 700 Gemeindeglieder.
- Ein gleichberechtigter Regionalname für alle drei Gemeinden wurde nicht gefunden.
- Eine Internetseite wird aufgebaut unter: www.philippusdo.de
- Weitere Informationen geben die jeweiligen Gemeindebüros.

Mit dem neuen Namen in der Hand: Die Pfarrer Michael Westerhoff, Karsten Schneider, Bianca Monzel und Michael Nitzke. (SHT)